

## Ausstellungen

### Ein Bild von einem Mann – Prinz Albert von Sachsen- Coburg und Gotha

*Ausstellung auf der Veste Coburg  
bis 6. November, täglich 9.30 bis  
17.00 Uhr.*

Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819 bis 1861), der Prinzgemahl der englischen Königin Victoria (1819 bis 1901), war einer der bedeutendsten Männer des 19. Jahrhunderts. Wie kein anderer steht er für den deutsch-britischen Kulturaustausch und nach Frieden strebender Politik. Albert war nicht nur Ehemann, auch wenn das Paar eine äußerst glückliche Ehe führte, geprägt von gegenseitiger Zuneigung und gesegnet mit neun Kindern. Er war auch Victorias Partner in politischen und kulturellen Fragen. Zahlreiche Entwürfe, Briefe, Handschriften – stets in deutscher Sprache! – beweisen dies. Zudem übernahm Albert zahlreiche Ämter und Würden, bis hin zum Kanzler der Universität Cambridge.

Mit dem universal gebildeten Albert zog nicht nur die deutsche Sprache über den Ärmelkanal, sondern auch deutsche Kultur und Bräuche taten dies. So verdankt England dem Prinzen aus Coburg etwa den heute auch in Großbritannien so beliebten Christbaum. Im Park von Schloss Osborne auf der Isle of Wight errichtete er ein „Schweizerhäuschen“ – wie im Garten seines Geburtsschlusses Rosenau bei Coburg. Diese beiden Schlösser waren – neben dem schottischen Balmoral – die Orte des privaten Lebens und des Rückzugs von Regierungsgeschäften. Diesen Rückzugsorten ist eine eigene Abteilung der Ausstellung gewidmet mit Aquarellen, Fotos und Ausstattungsstücken.

Ein Ereignis, das wie kein zweites mit dem Namen Prinz Alberts verknüpft ist, ist jedoch die erste große Weltausstellung von 1851, zu der fast sieben Millionen Besucher strömten. Ziel des zunächst fast utopischen Projekts war, alle Länder der zivilisierten Welt in einer Leistungsschau der Technik und der Künste zusammenzuführen. Im Mittelpunkt stand der Kristallpa-



*Osborne House: Brunnenanlage auf der unteren Terrasse, zweite Hälfte 19. Jahrhundert (Fotografie s/w: Kunstsammlungen der Veste Coburg; Unbekannt; Inv.-Nr.: F.2908a).*

last, ein Meisterwerk aus Glas und dem damals gerade in Mode gekommenen Baumaterial Gusseisen. Seinen 150. Todestag am 14. Dezember 1861 nahm seine Geburtsstadt Coburg zum Anlass, in verschiedenen Veranstaltungen und Ausstellungen an Albert von Sachsen-Coburg und Gotha zu erinnern. Im Zentrum steht die große biografische Ausstellung mit dem bewusst doppeldeutig gewählten Titel „Ein Bild von einem Mann“. Sie erlaubt einen hervorragenden Einblick in das facettenreiche Leben dieses Fürsten, seine Herkunft, seine Ehe, sein politisches und kulturelles Handeln und nicht zuletzt sein Nachleben. Neben den reichen Beständen der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg konnten einige hochkarätige Kunstwerke auch von Alberts Ur-Ur-Enkeln, der regierenden Königin Elisabeth II. von

England, ausgeliehen werden. Ergänzend können in unmittelbarer Umgebung von Coburg sein Geburtsschloss Rosenau und Schloss Callenberg, das noch heute im Besitz von Alberts Coburger Familie ist, besichtigt werden.

*Cornelia Oelwein*

*„The Royal Mausoleum Frogmore 1870.“ Lithografie, farbig (Kunstsammlungen der Veste Coburg; Unbekannt; Inv.-Nr.: L.0178).*

